

(201010)

An das 70. Studierendenparlament
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Aachen, den 19. Oktober 2022

Reaktion auf AStA-Bericht

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament erkennt an, dass es strukturelle Probleme in der Hochschulpolitik durch diskriminierendes, unter anderem sexistisches und toxisches Verhalten gibt. Daraus ergibt sich unter anderem eine systematische Benachteiligung von FLINTA*-Personen, die sich hochschulpolitisch engagieren (wollen).

Hiermit verpflichtet sich das Studierendenparlament zur Beschäftigung mit dieser Problematik und drückt den Willen aus, diese Probleme anzugehen. Das Studierendenparlament verpflichtet sich zur Umsetzung eines Konzepts, um diesem Problem entgegenzuwirken.

Im Zuge dessen wird die GSK beauftragt, ein Konzept zum Umgang mit diskriminierendem, unter anderem sexistischem und toxischem, Verhalten auszuarbeiten und dem SP vorzuschlagen. ~~Das~~

Begründung: ~~Bis zur einst. Frst. von~~
höchste Situation

Die Resolution ist durch den AStA-Bericht vom 17.10.22 begründet.

Mit freundlichen Grüßen

Carla Wüller, Noëmi Preisler, Alina Kreuz, Jan Kösters, Naila Khan, Isabelle Zehetner, Raphael Stiborsky, Ann Gouverneur, Celine Leonartz, Antonia Hense, Janina Gold, Luise Hensel, Annika Knorr

FLINTA* ist eine Abkürzung und steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Personen